

ZUSAMMENARBEIT IM STARKEN TEAM

Das Team des Zentrums für seltene Tumorerkrankungen besteht aus Mitarbeiter*innen der onkologisch tätigen Kliniken und Institute des UniversitätsKrebszentrums der UMG und Expert*innen aus den Supportivbereichen wie beispielsweise Psychoonkologie, Sozialpädagogik, Physiotherapie, Ernährungsberatung, onkologische Fachpflege, etc. Die Behandlung erfolgt interdisziplinär und multi-professionell und orientiert sich an den aktuell gültigen Leitlinien der Fachgesellschaften. Die wesentliche Grundlage hierfür ist die intensive Vernetzung von stationärer und ambulanter Versorgung in der Diagnostik, Therapie und Nachsorge mit allen für die Behandlung relevanten Kliniken und Instituten unter dem Dach des UniversitätsKrebszentrums Göttingen (G-CCC). Dafür arbeiten wir eng mit den ambulant tätigen Kolleg*innen der Region sowie den umliegenden Krankenhäusern zusammen. Über den Patientenbeirat des G-CCC besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Selbsthilfegruppen der Region.



Foto: Johann-Jesko Lange

KONTAKT

UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC)

Telefon: 0551 3968020

E-Mail: ccc@med.uni-goettingen.de

Alle Sprechstunden des UniversitätsKrebszentrum finden Sie auf unserer Homepage unter: gccc.umg.eu

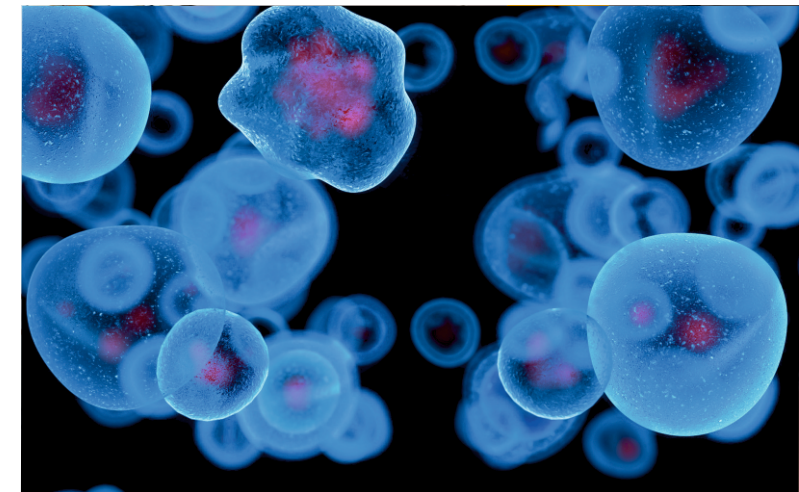


Weitere Informationen über seltene Tumorerkrankungen und das Zentrum für Seltene Erkrankungen Göttingen (ZSEG) erhalten Sie unter:

<https://zseg.umg.eu/unsere-spezialzentren/zentrum-fuer-seltene-tumorerkrankungen/>



ZENTRUM FÜR SELTENE ERKRANKUNGEN GÖTTINGEN (ZSEG)



Grafik: AdobeStock

Spezialzentrum für seltene Tumorerkrankungen

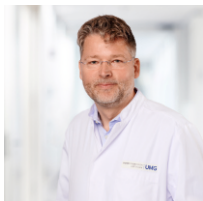
Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Angehörige,
liebe Ärztinnen und Ärzte,

viele Menschen sehen sich mit der Diagnose einer seltenen Tumorerkrankung konfrontiert. Zu dieser Erkrankungsgruppe zählen beispielsweise Weichteilsarkome, viele Formen von Blutkrebs, Speicheldrüsentumore, Bauchspeicheldrüsenkrebs und manche Lymphome.

Als Zentrum für seltene Tumorerkrankungen dienen wir als Anlaufstelle für betroffene Patient*innen, ihre Angehörigen und die zuweisenden Ärzt*innen für alle seltenen Krebsarten. Unser multiprofessionelles Team gewährleistet die umfassende und individuelle Betreuung unserer Patient*innen. Durch die enge Zusammenarbeit im DKG-zertifizierten Onkologischen Zentrum an der UMG können wir Ihre Anfrage direkt an die für Ihre Tumorerkrankung zuständigen Spezialist*innen bei uns im Haus weiterleiten. Daneben arbeiten wir als Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe auch eng mit lokalen, nationalen und internationalen Expert*innen zusammen und können unseren Patient*innen den Zugang zu neuesten Technologien und Forschungsergebnissen sowie zur modernsten Diagnostik und Behandlung bieten.

Ihre

Prof. Dr. Philipp Ströbel
Sprecher des Zentrums
für seltene Tumor-
erkrankungen



Prof. Dr. Friederike Bräulke
stellvertr. Sprecherin
des Zentrums für seltene
Tumorerkrankungen



Fotos: Frank Stefan Kimmel

WAS SIND SELTENE TUMORERKRANKUNGEN?

Etwa vier Millionen Menschen in Deutschland leben mit seltenen Erkrankungen. „Selten“ bedeutet: Weniger als 5 von 10.000 Menschen erkranken pro Jahr an einer bestimmten seltenen Krankheit – Tumorerkrankungen bilden dabei einen bedeutenden Anteil.

Insgesamt sind rund 200 Krebsarten bekannt, die zu den seltenen Tumorerkrankungen zählen. Dazu gehören unter anderem:

- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Speiseröhrenkrebs
- viele Formen von Blutkrebs
 - z. B. Myelodysplastische Syndrome (MDS)
- Hodentumore
- Kindliche Tumore
- Kopf-Hals-Tumore
 - Speicheldrüsentumore
- Lymphome
 - Morbus Hodgkin
 - Non-Hodgkin-Lymphome
- Neuroendokrine Tumore
- Thymome und Thymuskarzinome
- Weichteil- und Knochensarkome, GIST

ÜBER DAS ZENTRUM FÜR SELTENE TUMORERKRANKUNGEN

Aufgaben und Ziele

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Partnern in nationalen und internationalen Netzwerken Standards in der Diagnostik und Therapie für seltene Tumorerkrankungen zu definieren, neue Behandlungsoptionen durch Grundlagenforschung, angewandte Forschung und klinische Studien zu entwickeln, um sie unseren Patient*innen anbieten zu können. Zudem haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit mit kooperierenden externen Organisationen kontinuierlich zu verbessern, klinisch-wissenschaftliche Projekte durch bundesweite Rekrutierung entsprechender Patientenkollektive zu unterstützen, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Studierenden, Pflegepersonal und Ärzt*innen am Standort und in der Region zu fördern und die Zusammenarbeit mit Patient*innen- und Interessengruppen sowie Fachgesellschaften fortzuführen. Durch mehr Sichtbarkeit sollen sowohl die allgemeine Öffentlichkeit als auch der Gesetzgeber für seltene Tumorerkrankungen sensibilisiert werden.



Foto: Frank Stefan Kimmel